

REGION AARAU

AARGAUER ZEITUNG Samstag, 1. Juli 2006

6

AARAU Alles Gute zum Geburtstag

An der Pestalozzstrasse 51 im oberen Zeigli in Aarau konnte Martha Angst bei bester Gesundheit ihren 95. Geburtstag feiern. Die Stadt Aarau hat ihre Glückwünsche in der Person von Stadtwinkel Toni Hessbach bereits zum Ausdruck gebracht. Auch die AZ gratuliert der rüstigen Jubiläin ganz herzlich und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute. (az)



Gemeinderat im Feuerwehreinsatz

GRÄNICHEN Der Gränicher Verein «Cady Crew» hat sich der Restauration und Erhaltung alter Feuerwehrautos verschrieben. 1994 erwarb der Verein das erste Fahrzeug von der Gemeinde – einen imposanten Chevrolet. 2004 wurde das zur damaligen Zeit älteste Auto der Gränicher Feuerwehr ausgemustert, ein Chevrolet Jahrgang 1967. Auch dieses Auto übernahm die «Cady Crew». Die letzte Anschaffung tätigte der Verein 2005, als aus den Beständen der Feuerwehr eine Motorspritze Marke Brun Porsche 1957 gekauft wurde. Diese mit viel Liebe restaurierten Gerätschaften wurden dem Gemeinderat, dem Gemeindevizeiter und dem ehemaligen Gemeinderat Hans Hotz an einer stillvollen Rundfahrt präsentiert. Über Beinwil am See führte die Fahrt mit den feuerroten Autos ins obere Wynental, auf den Böhler, den Wannhof und schliesslich zum Ziel, dem Rütihof, wo der Abend in gemütlicher Runde ausklang. (sim)

AARAU Ausfahrt mit dem Velo

Am Montag findet die nächste Abendausfahrt von «Aarau – eusi gsund Stadt» und der IG Velo Region Aarau statt. Sie führt über 25 Kilometer nach Staffelbach und zurück und ist gut geeignet für Einsteiger. Sportliche Fahrer ab Wetzwil eine Zusatzschleife nach Botterwil. Gestartet wird um 18 Uhr beim Soldatendenkmal am Bahnhofplatz. Die genaue Streckenführung kann unter www.aarvuesi.gsundstadt.ch eingesehen werden. Eine Anmeldung ist nicht nötig, die Teilnahme kostenlos. (az)

WETTERFROSCH

JULI 05 IM WECHSELBAD DER TEMPERATUREN



EUGEN WEHRLI

Der «Verwalter des Wetters von gestern» wurde im Jahresrückblick gern immer über freundliches Wetter in Aarau berichten. Doch der Juli 2005 bietet ihm dazu keine Gelegenheit. Schon der Maienzug war ein Fiasko. Morgens um acht war es nur 14,8 Grad warm. Während des Umzugs regnete es ausgiebig. Im Tellingring erschien der Himmel abwechselnd grau und blau. Dann war die kalte Dusche beendet. Ein Zwischenhoch verwandelte zwei Tage später den Sonn- in einen Sommertag (über 25 Grad). Das Sonnenscheindefizit des Monats entstand in der Zeit vom 4. bis 11. mit verhaltenen Temperaturen bis höchstens 22 Grad und einem Minimum am 6. von 8,3 Grad nachts. In diese kühlere Periode fiel am 7. auch die Premiere der Freilichtspiele beim Schlössli. Doch ab dem 12. bessern sich der Monat eines Bessern. Er schenkte uns ein paar Tage Hochsommerwetter, wobei am 15. das Thermometer 31,5 Grad

anzeigte. Die Wende zum Schlechten trat am 18. ein, als es 30 Millimeter regnete, was mehr als einem Viertel der monatlichen Niederschlagsmenge entspricht. Die Temperatur sank innert weniger Stunden um 10 auf 18,1 Grad. Am frühen Morgen des 20. war es nur noch 13,8 Grad warm. Es blieb kühl und wechselhaft bis zum 25., als die Temperatur rasant anstieg und am 28. den bisher höchsten Wert des Jahres von 34,1 Grad erreichte. Dieser blieb Spitzenreiter. An den beiden folgenden Tagen sackte die Kurve wieder etwas freundlicher, doch blieb es relativ kühl. Dank einigen hohen Temperaturwerten war der Juli 05 doch noch 0,7 Grad zu warm, doch lag die Besonnung unter der Norm, und es regnete überdurchschnittlich viel.

KOLUMNIST

EUGEN WEHRLI war lange Jahre als Aarauer Stadtoberförster tätig und beobachtet das Wetter in der Region Aarau minutiös.

«Allons-y Telli!» hat Zukunft

AARAU Das Pilotprojekt will auch ohne Bundeshilfe auf dem bisherigen Fundament weitermachen.

HERMANN RAUBER

Das vom Bund mitfinanzierte Projekt «Allons-y Telli!» geht in diesem Sommer zu Ende. An einer Finissage kam aber von allen Seiten klar zum Ausdruck, dass die Bemühungen um ein attraktives Aarauer Stadtquartier eine Fortsetzung finden müssen. «Wir machen weiters, heisst die Losung.

«Die Telli ist ein wichtiges Quartier für Aarau», rief Stadtmann Marcel Guignard den Quartierbewohnerinnen und -bewohnern zu, «wenn die Telli hustet, hat Aarau den Schnupfen.» Mit diesem Kompliment zog Guignard einen Schlussstrich unter das Projekt «Allons-y Telli!», betonte aber gleichzeitig, dass «die erreichte Wirkung» für verschiedene Bereiche des Quartierlebens «nachhaltig sein soll». Das heisst, dass alle Beteiligten «weitermachen wollen». Nicht zuletzt im Wissen darum, dass die Telli insgesamt gestärkt aus diesem Prozess hervorgegangen ist.

Als Beispiel nannte Guignard «die Ausstrahlung der Schule und der Kindergärten in das ganze Quartier. Mit dem Mukli-Deutsch und der Schulsozialarbeit hätten zudem bereits zwei Bereiche in das orientli-

che Budget der Stadt Aarau überführt werden können. Gleiches lasse sich vom Handlungsfeld Umwelt und Gesundheit sagen. Die Kinder verpflegten sich gesünder und bewegten sich mehr, der Sengelbach sei ökologisch aufgewertet worden und die Telli habe eine Vorreiterrolle für ganz Aarau im Kampf gegen das Littering übernommen.

EIN NEUES WIR-GEFÜHL

Man spürte bei der Feier zum Ende einer fünf Jahre dauernden Entwicklung das «Wir-Gefühl» der Menschen und Institutionen, die sich «mit einer gewachsenen Sensibilität und Solidarität» auch künftig für eine attraktive Telli engagieren wollen. Es sei während der Projektphase «in der Telli viel erreicht worden», bilanzierte Guignard, kein Grund allerdings, «sich zurückzulehnen und auf den Lorbeeren auszuruhen». Vor allem die Kinder sollen in einem Quartier aufwachsen, «in welchem es euch gut geht, auf das ihr stolz seid und das euch und euren Eltern eine Heimat ist», sagte der Stadtmann. 130 Schülerinnen und Schüler aus dem Tellis Schulhaus dankten es ihm mit munteren Liedern und einer gesungenen Erinnerung an das Musical «Die magische